

# Slawische Keramik gefunden

## Bauten aus dem Mittelalter nachgewiesen

Beeskow. Scherben slawischer Keramik aus dem 14. Jahrhundert wurden bei archäologischen Grabungen auf dem Grundstück der Firma Meng im Beeskower Stadtzentrum gefunden. Für den Archäologen Dr. Burger Wanzek ist der Fund bemerkenswert. „Schon bei den Ausgrabungen auf der Burg hat man nach slawischer Keramik gesucht, aber keine gefunden“, erklärt der Berliner Archäologe. Die Funde könnten darauf hinweisen, daß sich an dieser Stelle eine slawische Siedlung befand. Möglich ist aber auch, daß die Tongefäße durch Händler nach Beeskow kamen.

Bei den Grabungen stieß man außerdem auf Küchenabfälle, hauptsächlich Tierknochen. Die wurden damals einfach hinterm Haus entsorgt. Freigelegt wurde auch ein Gewölbe aus dem frühen 18. Jahrhun-

dert. Doch das ist für die Archäologie weniger von Wert. „Davon gibt es hier viele“, so der Archäologe. In mühseliger Kleinarbeit haben er und sein Helfer Jörn Strobel von einer hiesigen Baufirma Schicht für Schicht Erde abgetragen und uralte Baufluchten freigelegt. Die lassen für den kundigen Schlüsse auf eine Bebauung aus dem Mittelalter – etwa 14. Jahrhundert – zu.

Noch etwa eine Woche wird der Archäologe auf dem Mengschen Grundstück zu tun haben. Er hofft, vielleicht Stücke aus der Bronzezeit zu finden. Ansonsten wird die Grabungsstätte sorgfältig vermessen und fotografiert. Wenn Dr. Wanzek und Jörn Strobel damit fertig sind, können die Bauleute endlich mit dem Anbau am Haus beginnen. Der Besitzer wartet sehnsüchtig darauf. I. MATTHES



**Erfolg für den Archäologen** – Dr. Wanzek entdeckte Scherben slawischer Keramik aus dem 14. Jahrhundert. Sie könnten ein Hinweis auf eine slawische Siedlung in grauer Vorzeit sein. MOZ-Foto:Jur